



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus München

romans'

Januar/Februar 2023

Bye Bye romans!

2 x Abschied in den
Ruhestand

Energiespartipps

Suizidalität bei
Patient:innen

Inhalt

- 2 Wir verabschieden
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Wir verabschieden
- 4 Jubilare
- 5 Wir begrüßen
- 6 Aufs Blatt gebracht
- 7 Umgang mit suizidalen Patient:innen
- 8 Offizielles Kniezentrum
- 9 Jubilarefeier 2022
- 10 Aktion Saubere Hände – Goldzertifikat
- 11 Nachhaltigkeitshelden
- 12 12 mal Top bei FOCUS
- 13 Dank für Ihre Mithilfe
- 13 228 Euro Stromkosten pro Rechner
- 15 Abschied nach fast 27 Jahren
- 17 Abschied nach fast 30 Jahren
- 21 Neue Spitze in der Pflege
- 22 Serie Gesundheit: Eisbaden
- 24 Bye Bye romans!



„ Der Sonnenuntergang, aufgenommen aus dem „Redaktionsbüro“ der romans, symbolisiert natürlich den Abschied von der romans. Unsere Hauszeitschrift begleitete Mitarbeitende, aber auch Patient:innen und ihre Angehörigen, über einige Jahrzehnte. Aber ein Sonnenuntergang ist nicht das Ende, sondern der Auftakt für einen Neubeginn. Es folgen zwar zunächst mal mehr, mal weniger Stunden Nacht, je nach Jahreszeit, aber ganz sicher gibt es danach einen Sonnenaufgang, ein neuer Anfang. Den wird es auch für die Hauszeitschrift geben, in anderer Form, digital und im Print. Was wir planen, lesen Sie auf der letzten Seite, wir halten Sie weiter auf dem Laufenden, lassen Sie sich überraschen.“

cb

Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite www.barmherzige-muenchen.de veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen. Vielen Dank.

cb

Impressum

romans Nr. 01-02/2023
 Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder,
 Romanstraße 93, 80639 München
 Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell,
 Geschäftsführerin
 Redaktion: Christine Beenken,
 Telefon: 089 1797-1866,
christine.beenken@barmherzige-muenchen.de
 Fotos: Claudia Rehm: S. 3, 8; pixabay: S. 4; 123rf:
 ©Isoga: S. 7; Florian Gebhard: S. 14;
 @munichhotsprings / @mafra86: S. 22, 23;
 Franz Mayr: S. 6, 9, 10; Olta Elezi: S. 6, 15, 19
 unten; Christine Beenken: S. 2, 11, 12, 16, 17, 18,
 19, 20, 21.
 Titelfeld: Christie Beenken
 Layout: Stefan Wolfsfellner
 Druck: Schmidl & Rotaplan Druck GmbH,
 Regensburg
 Auflage: 700 Stück
 BBM im Internet: www.barmherzige-muenchen.de



Liebe Mitarbeiterinnen,
Liebe Mitarbeiter,

wenn Sie diese Ausgabe der romans' in den Händen halten, wird sie die letzte ihrer Art sein: der Orden und auch die meisten Direktorien der Einrichtungen der Barmherzigen Brüder sind zu der Überzeugung gekommen, dass dieses Format nicht mehr so ganz in unsere Zeit passt. So wird es künftig zwei Ausgaben der misericordia geben, die sich aber in Form und Inhalt vom bisherigen Format unterscheiden werden.

Auch wir haben als Direktorium den – zugegebenermaßen nicht einfachen – Beschluss gefasst, Ihnen alle wichtigen, aktuellen und notwendigen Informationen rund um unser Haus künftig über andere Medien, vor allem in digitaler Form, aber auch durch andere Printmedien an die Hand zu geben. Auch für unsere Patient:innen, deren Angehörige und unsere treuen und interessierten Leser:innen der romans' werden wir neue Formate entwickeln.

Vor allem aber wollen wir mit Ihnen als Mitarbeitende neue Wege in der internen Kommunikation gehen. Die wichtigste Plattform dafür ist unser inzwischen schon recht gut etabliertes JoGo TEAM. Dort finden Sie heute schon alles Wichtige, aktuelle Informationen, Neuerungen und spannende Entwicklungen sowie wichtige Formulare und Unterlagen. Sie können über die JoGo TEAM-Plattform aber auch viele Informationen aus dem Orden und immer mehr Informationen zu den Einrichtungen des Ordens erhalten, denn JoGo wächst weiter und immer mehr Einrichtungen werden schrittweise angebunden.

Der GF-Newsletter wird ebenfalls bleiben, außerdem haben wir für aktuelle und relevante Informationen rund um den geplanten Zusammenschluss mit

dem Klinikum Dritter Orden neue Formate entwickelt: seit Dezember gibt es speziell dazu einen Newsletter und seit Januar eine (zunächst monatliche) Infoveranstaltung „Gemeinsam stärker“. Wir werden weiter über neue Formate nachdenken, um Sie regelmäßig über alle wichtigen Themen zu informieren. Wichtig ist uns dabei, dass wir Sie möglichst zeitnah und umfassend informieren, ohne Sie dabei ständig mit Informationen zu überschütten. Und wir wollen mit möglichst vielen Mitarbeitenden über diesen geplanten Zusammenschluss und alle damit einhergehenden Neuerungen, Veränderungen und Entwicklungen ins Gespräch kommen. Dazu gehört zum Beispiel das Medizin-Konzept der beiden Kliniken, das voraussichtlich bis Ende Mai 2023 – mit externer Unterstützung – von den Chefärzten beider Häuser entwickelt wird. Die vollständige Umsetzung wird dann mehrere Jahre dauern. Auch das „Zusammenwachsen“ der beiden Häuser, die ja an ihren Standorten erhalten bleiben, wird Jahre dauern und erst schrittweise entwickelt. In welchen Bereichen wir wie schnell zusammenwachsen, werden wir mit den jeweils betroffenen Bereichen beider Häuser gemeinsam konzipieren, damit das Zielbild auch für uns alle passt. Des Weiteren werden wir noch zahlreiche kleinere und größere Projekte aufsetzen und mit Ihnen erstellen. Der gesamte Prozess des „Zusammenwachsens“ unserer Kliniken wird also noch sehr lange, in jedem Fall mehrere Jahre, brauchen, bis er abschließend umgesetzt sein wird. Ich freue mich sehr auf diese Entwicklung und hoffe, dass Sie alle dabei sind und den Weg mitgestalten!

Der rechtlich erste Schritt wird der gesellschaftsrechtliche Zusammenschluss zur Ordenskliniken gGmbH sein, der

für August 2023 geplant ist und für den vorher ein sogenannter „Betriebsübergang“ in unserem Haus notwendig ist. Der Betriebsübergang ist der Übertritt der Mitarbeitenden aus der bisherigen Barmherzige Brüder gemeinnützige Krankenhaus GmbH in die dann neue Ordenskliniken gGmbH. Von den Gesellschafteranteilen der neuen Ordenskliniken gGmbH wird der Orden der Barmherzigen Brüder 51%, die Schwesternschaft der Krankenhausfürsorge des Dritten Ordens 49% übernehmen. Auch dazu werden wir sie in den nächsten Wochen und Monaten informieren.

Über all diese und noch viele weitere Themen wollen wir Sie so informieren, dass Sie den aktuellen Stand kennen, aber auch wissen, wo wir noch ganz am Anfang stehen und wo noch offen ist, wohin die Reise am Ende gehen wird.

Egal welches Thema betroffen ist: Wir wollen, dass Sie gut informiert sind, dass Sie sich beteiligen können und dass Sie sich nicht nur mitgenommen fühlen, sondern auch mitgenommen werden.

Die Zukunft ist spannend, seien Sie dabei!

Für die Lektüre dieser letzten romans' wünsche ich Ihnen viel Spaß und verbleibe mit den besten Wünschen für gute, interessante und entwicklungsreiche Wochen und Monate, die in diesem Jahr noch vor uns liegen.

Ihre

Dr. Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin

Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Herzlichen Glückwunsch

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!



Grüß Gott

unseren neuen Mitarbeiter:innen

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

*Herzlich
willkommen!*

Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren
Sozialen Medien im Überblick



#odervonherzen



Barmherzigebrueder_muenchen
Krankenhaus Barmherzige Brüder München



#Straßenambulanz #Wohnungslosenhilfe

Obdachlose Menschen ohne Krankenversicherung haben kaum Zugang zu medizinischer Versorgung. Für sie ist die Straßenambulanz da!

Um Betroffenen zu helfen, haben die Bayerische Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder, der Katholische Männerfürsorgeverein München e. V. (kmfv) und die Arztpraxis für Wohnungslose 1997 die „Münchner Straßenambulanz“ ins Leben gerufen.

Es ist ein medizinisches Team, das in einer „rollenden Arztpraxis“ durch München fährt. An 3 Abenden die Woche bieten sie medizinische Versorgung für Obdach- und Wohnungslose mit und ohne Krankenversicherung an. Die Straßenambulanz fährt zu Treffpunkten und Schlafstellen von Obdach- und Wohnungslosen. Um herauszufinden, wo sich die Betroffenen aufhalten, steht das Team der Straßenambulanz in engem Kontakt mit dem Verein Möwe Jonathan München.

Die Straßenambulanz ist ein Teil der #Wohnungslosenhilfe in München. Bei Bedarf werden Betroffene in die Arztpraxis für Wohnungslose im Haus an der Pilgersheimer Straße verwiesen. Ebenfalls vermittelt die Straßenambulanz an den sozialen Beratungsdienst im Haus an der Pilgersheimer Straße.



Mehr Online: [f](#) [i](#)



@KrankenhausBarmherzigeBrüderMünchen



@barmherzigebrueder_muenchen



@KrankenhausBarmherzigeBrüder

#odervonherzen



Barmherzigebrueder_muenchen
Krankenhaus Barmherzige Brüder München



#Intensivmedizin #team

MOMENTE, DIE GLÜCKLICH MACHEN!

Am Samstag hat uns ein junger 25-jähriger Patient auf dem Weg nach Hause besucht.

Exakt vor drei Wochen haben wir ihn mit einem schweren Influenza A-#ARDS aufgenommen und mussten ihn unmittelbar an die #ECMO nehmen. Dass er jetzt am 21. Behandlungstag nahezu unbeschwert nach Hause gehen kann, ist auch auf eine herausragende Teamleistung (Pflege, Physiotherapie und Ärzte) zurück zu führen. Ich bin sehr stolz auf das #Team des ARDS- und ECMO-Zentrums München Nymphenburg.

Priv.-Doz. Dr. Florian Brettner, MHBA

Oberarzt, Facharzt für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin



Mehr Online: [f](#) [i](#)



Barmherzigebrueder_muenchen
Krankenhaus Barmherzige Brüder München



#pflegekräfte #azubipower

Herzlich willkommen

Wir begrüßen unsere neuen #Azubis 2022!

55 Auszubildende begannen in diesem Jahr an unserer Berufsfachschule „Schule für Pflege München“ ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann. 15 von ihnen, gemeinsam mit 11 Auszubildenden des Fachbereichs Gesundheits- und Krankenpflegehilfe, besuchten letzte Woche unser #Krankenhaus. Im Rahmen eines 2-tägigen Workshops lernten sie unser Krankenhaus kennen. Sie besuchten die unterschiedlichen Einsatzorte und nahmen verschiedene Eindrücke aus dem #Klinikalltag mit. #Freude und #Spaß haben dabei nicht gefehlt.

Wir wünschen den Auszubildenden einen guten Start, viel Kraft und Freude für ihren weiteren spannenden Weg!

Mehr Online: [f](#) [i](#)



Umgang mit suizidalen Patient:innen

Ethikfortbildung im Krankenhaus Barmherzige Brüder München

Suizidalität und Suizid sind immer noch ein häufig verdrängtes oder tabuisiertes Thema – obwohl acht Prozent der Bevölkerung während ihrer Lebenszeit Suizidgedanken haben und es jährlich nach offiziellen Schätzungen in Deutschland über 100.000 Suizidversuche gibt. Das heißt alle fünf Minuten versucht sich ein Mensch in Deutschland das Leben zu nehmen, bei über 25 Personen pro Tag kommt es zu einem vollendeten Suizid. In der Ethikfortbildung „Umgang mit suizidalen Patient:innen“ sollte deshalb Wissen über die Diagnostik von Suizidalität sowie über die Bestandteile eines gelungenen Krisenmanagements vermittelt werden. An dieser Stelle noch einmal eine kurze Zusammenfassung für diejenigen Interessierten, die nicht an der Fortbildung teilnehmen konnten.

WAS IST DER ZENTRALE ASPEKT DER DIAGNOSTIK VON SUIZIDALITÄT?

Eine leider weit verbreitete Fehleinschätzung im Umgang mit Suizidalität

ist die Befürchtung, dass Menschen durch das Fragen nach suizidalen Gedanken, Impulsen und Plänen erst auf die Idee eines Suizids gebracht werden. Das trifft nicht zu. Auch destabilisieren Sie suizidale Patient:innen nicht, wenn Sie die Suizidalität offen ansprechen. Im Gegenteil sind die meisten Menschen sehr erleichtert, wenn das Thema von ihrem Gegenüber angesprochen wird. Das offene Ansprechen vermindert das Gefühl von Isolation und vermittelt zugleich, dass Sie in der Lage sind, eine Auseinandersetzung mit Suizidalität auszuhalten und diese für Sie kein

Wie kann Suizidalität erfragt werden?

- Haben Sie in letzter Zeit manchmal Gedanken nicht mehr leben zu wollen?
- Müssen Sie öfter daran denken, nicht mehr leben zu wollen?

Tabu darstellt! Die meisten suizidalen Menschen senden unmittelbar vor ihrem Suizid Hinweise auf ihr Vorhaben aus. Dabei berichten sie meist aber von körperlichen, sozialen oder unspezifischen psychischen Beschwerden und sprechen ihre suizidalen Wünsche nicht von selbst an, weshalb Suizidalität auch von Mitarbeitenden im Gesundheitswesen oft übersehen wird. Der zentrale Aspekt der Diagnostik der Suizidalität liegt also darin, an sie zu denken!

BEZIEHUNGSaufbau als bedeutender Teil der Intervention bei Suizidalität

Eine wichtige Rolle in der Therapie akuter Suizidalität spielt die Beziehung zu den Patient:innen. Als Grundprinzipien dieser Beziehung gelten die Akzeptanz von Suizidalität als Ausdruck seelischer Not, Offenheit und Klarheit im Umgang mit Suizidalität sowie eine sichernde Fürsorge. Im Gespräch mit suizidalen Menschen sollten Sie also:

- Suizidalität offen und direkt ansprechen,
- sich Zeit nehmen, vermitteln, dass Sie die Suizidalität ernst nehmen,
- aktiv und wertschätzend zuhören,
- keine Vorwürfe machen,
- Raum für Gefühle wie Trauer, Wut, Angst geben,
- ehrlich sein und keine falschen Versprechungen machen,
- versuchen, die Lage zu entdramatisieren und Ermutigungen geben, ohne dabei die Situation zu bagatelisieren.

Zudem sollte nach am Suizid hindernenden Faktoren gefragt, Hoffnung und Hilfe vermittelt sowie eine weiterführende Therapie angeboten und geplant werden.

Unterstützungsmöglichkeiten zum Thema Suizid

- ✓ Psychologischer Dienst für Mitarbeitende: -2489
- ✓ Klinikseelsorge: Hubert Fackler -1840 oder Rüdiger Karmann -1948
- ✓ PSU Helpline (PSU Akut e.V.): 0800 0911912
- ✓ Beratungsstelle Die Arche e.V.: 089 334041
- ✓ Psychiatrischer Krisendienst: 0800 6553000
- ✓ Telefonseelsorge: 0800 1110111 bzw. 0800 1110222

NEUE SOP SUIZIDALITÄT

Wichtig für eine gute Versorgung suizidaler Patient:innen ist immer auch eine Klarheit darüber, was konkret von wem zu tun ist. Dazu gibt es nun eine SOP Suizidalität, die für Mitarbeitende in Roxtra zu finden ist und eine klare

Verfahrensanweisung für verschiedene Fälle enthält.

Katharina Steib

*Psychologische Psychotherapeutin
Teamleitung Psychologie am Zentrum
für Ernährungsmedizin und Prävention*

Offizielles Kniezentrum der Deutschen Kniegesellschaft

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München wurde 2022 für ihre Expertise von der Deutschen Kniegesellschaft (DKG) als Offizielles Kniezentrum ausgezeichnet.

Ein wichtiges Anliegen ist es, die Versorgungsqualität in der Kniechirurgie weiter zu stärken und die Patientenzufriedenheit zu steigern.

Daher wurde von der DKG eine Zertifizierungsmöglichkeit zum Offiziellen Kniezentrum für Krankenhäuser geschaffen. Voraussetzung für die Zertifikatvergabe sind hier u.a. die durchgeführte Anzahl an komplexen operativen Eingriffen am Kniegelenk sowie die wissenschaftliche Tätigkeit der Mediziner.

Die Zertifizierung zum Kniezentrum wird für unterschiedliche Teilbereiche vergeben. Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Krankenhauses

Barmherzige Brüder München wurde in den Bereichen Knieendoprothetik, Sportorthopädie, Osteotomie und Traumatologie geprüft und zertifiziert.

Neben der fortbestehenden Zertifizierung als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung freuen wir uns über eine weitere Auszeichnung für die Orthopädie und Unfallchirurgie, welche die Qualität der Klinik unterstreicht. Prof. Dr. Johannes Beckmann, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und langjähriger zertifizierter Kniechirurg der DKG, ist Leiter des Offiziellen Kniezentrums.

Dr. Frauke Wilken

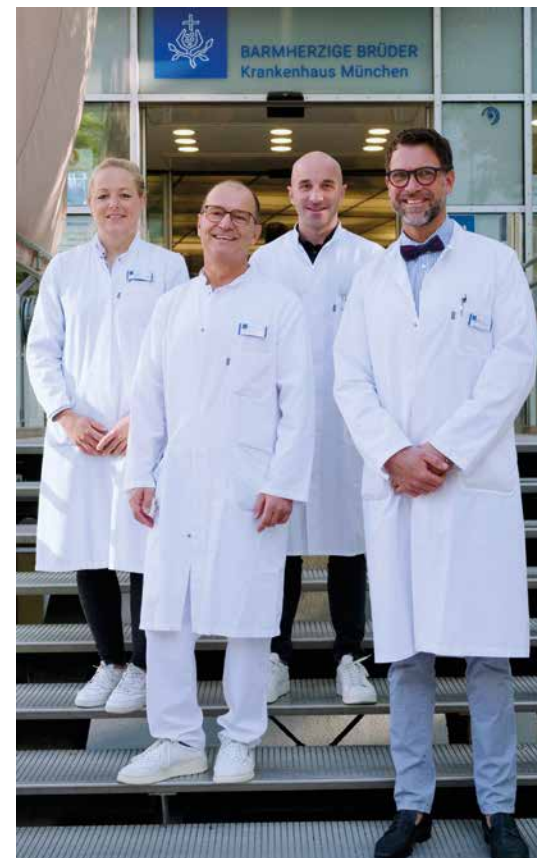
Das Team des Offiziellen Kniezentrums (v.l.): Dr. Frauke Wilken, Leitender Oberarzt Dr. Stephan Horn, Oberarzt Dr. Peter Buschner und Chefarzt Prof. Dr. Johannes Beckmann

2022 - 2027

OFFIZIELLES
KNEEZENTRUM
DEUTSCHE KNIEGESELLSCHAFT



ENDOPRÖTHETIK | SPORTORTHOPÄDIE
TRAUMATOLOGIE | OSTEOTOMIE



Jubilarefeier 2022

Im Dezember 2022 wurden, wie es Tradition im Krankenhaus Barmherzige Brüder München ist, die Jubilare des zu Ende gehenden Jahres geehrt. Vor Corona wurde dieses Ereignis mit einem gemeinsamen Dinner, dem ein oder anderen Glas Wein, Bier oder Wasser und geselligem Beisammensein gefeiert. Während der Pandemie musste diese Tradition ruhen, aber im letzten Jahr gab es wieder eine kleine Feier zu Ehren der Jubilare. Zwar kein gesetztes Abendessen, aber ein köstliches Gläschenbrot und Sekt & Co zum gemeinsamen Anstoßen. Leider durften die 10-jährigen Jubilare im letzten Jahr wieder nicht mitfeiern, es hätte den Rahmen der erlaubten Personenzahl gesprengt. Die Mitarbeitenden, die seit zehn Jahren bei den Barmherzigen Brüdern in München



Feierten stolze 35 Jahre bei den Barmherzigen Brüdern, eingerahmt - sowie auf den anderen Bildern auch - von Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell und Pater Provinzial Rudolf Knopp: Angelika Bienert (2.v.l.) und Monika Hermes (2.v.r.).

tätig sind, erhielten daher auch diesmal als Zeichen der Wertschätzung statt

der Überreichung eines Blumenstraußes und persönlich ausgesprochener Dankesworte einen Gutschein für das Nymphenburger Weinhaus zugesandt, den sie in Form von Wein, Sekt, Olivenöl oder anderen Delikatessen einlösen können.

Pater Provinzial Rudolf Knopp und Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell dankten den Anwesenden persönlich und auf herzlichste für all die Jahre im Dienste der und ihre Fürsorge gegenüber den Patientinnen und Patienten.

Christine Beenken



Auf 30 Jahre Zugehörigkeit zu unserer Dienstgemeinschaft können zurückblicken (v.l.) Danuta Piecha, Johann Singhartinger und Ivanka Putzolu.



25-jähriges Jubiläum feierten (v.l.): Birgit Jespersen (2.v.l.), Dr. Barbara Kolek, N.N., Katja Schmied-Bender, Horst Plattner, Mike Huggins und Kadir Kekecoglu (Rechts).



Seit 20 Jahren bei den Barmherzigen Brüdern (v.l.): Monika Peschke (2.v.l.), Claudia Reinhard, Sofija Reznik (vorne), Verena Walsch, Christina Ouroelides, Diana Fuhrmann, Tanja Fichtner und Emil-Ivan Basic.

„Aktion Saubere Hände“ – Zertifikat in Gold

Patientensicherheit im Fokus

Unser Krankenhaus ist für konsequent eingehaltene Maßnahmen zur Händehygiene von der bundesweiten „Aktion Saubere Hände“ mit Gold ausgezeichnet worden.

Die hohen Qualitätsstandards unserer Krankenhaushygiene wurden durch das Gold-Zertifikat bestätigt. Seit vielen Jahren nimmt unser Haus, auch mit Aktionstagen, an der „Aktion Saubere Hände“ teil. Wichtiger Bestandteil sind die jährlichen Mitarbeiter:innen Pflichtschulungen, denn gerade die Pandemie hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig gute Händedesinfektion ist. Im Zweifelsfall rettet sie Leben. „Dass unsere Qualitätsstandards zur Verbesserung der Händedesinfektion erfolgreich umgesetzt werden, beweist das Zertifikat ‚Saubere Hände‘ in Gold eindeutig“, freut sich der Ärztliche Direktor Professor Dr. Christian Rust, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I. „Wir fördern mit der Teilnahme an der Zertifizierung die Händehygiene in unserem Krankenhaus und senken damit deutlich die Zahl von Infektionen.“

Gute Händehygiene ist seit Beginn der Corona-Pandemie bedeutender denn je. Aber sie gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil der Patientensicherheit und zählt zu den wichtigsten Maßnahmen in einem Krankenhaus, um Infektionsketten zu brechen und die Übertragung von Erregern zu vermeiden. „Patientensicherheit wird in unserem Krankenhaus ganz großgeschrieben. Und in der Corona-Pandemie stand sie bei uns natürlich nochmal besonders Fokus. Gerade vor diesem Hintergrund freut uns die erneute Zertifizierung durch die ‚Aktion Saubere Hände‘ besonders. Ebenso zeigt die Auszeichnung, wie wichtig wir die Themen Krankenhaushygiene, Händedesinfektion und Patientensicherheit in unserem Krankenhaus nehmen“, erklärt



Das Team der Krankenhaushygiene freut sich sehr über die goldene Auszeichnung der nationalen „Aktion Saubere Hände“ (v.l.): Annett Hellmann, Alexandra Wich, Burcin Karadag-Hilferink (Teamleitung), Doris Preischl und Snjezana Vrabac Maderic.

Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell.

Gute Hygiene ist allerdings Teamarbeit. Hygienefachkraft Burcin Karadag-Hilferink, die die Mitarbeitenden zusammen mit ihrem Team immer wieder und intensiv unter anderem in Händehygiene schult, fügt hinzu: „Gute Hygiene liegt in der Eigenverantwortung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters. Händehygiene kann nur funktionieren, wenn alle mitmachen:

das gesamte Personal, nicht nur das medizinische, sowie auch Patient:innen und ihre Angehörigen, die sich ebenfalls an die Vorgaben halten und aktiv beteiligen sollten.“

Nur wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir unseren hohen Hygienestandard halten und kontinuierlich weiterentwickeln.

Christine Beenken

Nachhaltigkeitshelden

Ausgezeichnet in klimafreundlicher Patientenversorgung

Wir verwenden seit über einem Jahrzehnt in der Orthopädie und Unfallchirurgie das nachhaltige Pulse Lavage System „Neptunus eMotion“ der Firma INTERATIO-MediTec. Seit Nutzungsbeginn profitieren wir von 75 Prozent reduziertem Müllverbrauch gegenüber dem Einsatz herkömmlicher Lavage Systeme. Allein in unserem Krankenhaus wurden mit dem Lavage System „Neptunus eMotion“ bereits 2.607,36 kg CO₂ sowie 651,84 kg Kunststoff eingespart!

Aus diesem Grund wurde unser Krankenhaus mit dem Nachhaltigkeitszertifikat Captain Neptun „Sei ein Held für eine gesunde Welt“ von INTERATIO-MediTec ausgezeichnet. Pro gekaufter Verpackungseinheit Neptunus Spülsets pflanzt die Firma INTERATIO-MediTec einen Baum für unser Haus. Im Rahmen der Kinder- und Jugendinitiative „Plant for the Planet“ hat uns die Firma bereits 168 Bäume geschenkt, die in Mexiko eingepflanzt wurden. Insgesamt hat die Firma bereits 4.000 Bäume gepflanzt, das Ziel sind 20.000 Bäume. Wir freuen



Sarah Feldmeier (Mitte) von INTERATIO-MediTec überreichte das Nachhaltigkeitszertifikat an (v.links) Carmen Post (Leitung OP-West), Prof. Dr. Johannes Beckmann (Chefarzt Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie), Florian Gemmer (Leiter AEMP) und Dr. Stephan Horn (Leitender Oberarzt Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie).



uns sehr Helden für eine gesunde Welt zu sein, denn Nachhaltigkeit ist in unserem Krankenhaus ein großes Anliegen, und wir bedanken uns herzlich für die Auszeichnung.

Was ist ein Lavage System? In erster Linie kommt es während der Implantation eines künstlichen Knie- oder Hüftgelenks zum Einsatz. Mit dem Lavage System wird vor dem Einsetzen der Prothese der Knochen gründlich gespült, um eine möglichst lange Stand-

zeit der Prothese zu erzielen und embolische Komplikationen zu reduzieren. Die Neptunus eMotion Lavage ist besonders nachhaltig gestaltet, da sie nicht nur in Deutschland hergestellt wird, sondern durch die Verwendung von Mehrwegmaterialien wiederverwendbar ist. So können bei jeder OP über 75 Prozent an Plastikabfall im Vergleich zu herkömmlichen Einwegsystemen eingespart werden.

Christine Beenken



12 MAL TOP AUF FOCUS-GESUNDHEIT „KLINIKLISTE 2023“

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder München ist auch 2023 eines der 100 besten Krankenhäuser Deutschlands.

Mit insgesamt 12 FOCUS-Siegeln beziehungsweise Urkunden wurde das Münchner Krankenhaus der Barmherzigen Brüder von FOCUS-GESUNDHEIT ausgezeichnet. Eine Auszeichnung davon ist, nun zum zweiten Mal, die Anerkennung als TOP Nationales Krankenhaus sowie die Auszeichnung, seit 2016 in Folge, als TOP Regionales Krankenhaus Bayern.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chefarzt Prof. Dr. Johannes Beckmann, wurde bereits zum 11. Mal in Folge als „TOP Nationale Fachklinik“ ausgezeichnet, und zwar in den fünf Kategorien Hüftchirurgie, Schulterchirurgie, Sportmedizin/-orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und erstmalig als TOP Fachklinik für Internationale Patienten im Bereich Orthopädie.

Die Klinik für Urologie, Chefarzt Prof. Dr. Alexander Karl, erhielt für das Jahr 2023

vier Auszeichnungen als „TOP Nationale Fachklinik“, nämlich für die Fachgebiete Hodenkrebs, Nierenkrebs, Prostatakrebs und Prostata-Syndrom.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Chefarzt Dr. Johann Spatz steht erstmalig auf der Liste der TOP Fachkliniken mit einer Auszeichnung für den Bereich Gallenchirurgie.

Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell sagt dazu: „Ich gratuliere herzlich unseren ausgezeichneten Fachkliniken. Wir sehen diese regionalen und nationalen Auszeichnungen unseres Krankenhauses als eine Bestätigung und Anerkennung des beständig hohen Qualitätsniveaus unserer gesamten Patientenversorgung, und zwar in allen Fachbereichen. Ebenso ist diese Auszeichnung kein Anlass für uns, uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen, sondern viel mehr Anreiz, die Versorgung unserer

Patienten in allen Bereichen stetig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Daher stellen wir uns auch jährlich externen Audits und Zertifizierungen zur unabhängigen Qualitätsprüfung.“

1761 Fachkliniken wurden von FOCUS GESUNDHEIT für die „Klinikliste 2023“ ausgezeichnet. In die Bewertung für die umfangreiche Studie gingen laut der Firma FACT FIELD im Auftrag von FOCUS unter anderem fach- und abteilungsspezifische Fallzahlen ein sowie eine große Umfrage unter Krankenhäusern und Ärzten, Angaben zu Personal, Qualitätsmanagement, Pflege und Hygiene aus der Umfrage und G-BA-Qualitätsberichten, Zertifikate einschlägiger Fachgesellschaften und die Anzahl der FOCUS TOP Mediziner in einer Einrichtung, fünf Ärzte im Krankenhaus Barmherzige Brüder in 2022.

Christine Beenken

Herzlichen DANK an Sie ALLE für Ihre Mithilfe!

Einsparung Energieverbrauch insgesamt 2022 gegenüber 2021:

Gas: 9,2 %

2022 Gaseinsparung =
Jahresverbrauch von



Strom: 1,4 %

2022 Stromeinsparung =
Jahresverbrauch von



Wenn wir weiterhin alle zusammen Gas und Strom einsparen, wo immer wir können, dann bewältigen wir gemeinsam die Energiekrise!



228 Euro Stromkosten pro Rechner

Energie sparen am Arbeitsplatz und zu Hause für mehr Nachhaltigkeit

In den eigenen vier Wänden macht es fast jeder: Strom sparen überall dort, wo es möglich ist - gerade jetzt. Aber die meiste Energie wird anderswo verbraucht, nämlich in der Industrie, im Gewerbe, in öffentlichen Einrichtungen, bei Dienstleistungen und im Handel. Zusammen machen sie etwa 70 Prozent des gesamten Energiebedarfs in Deutschland aus.

Die sprunghaft gestiegenen Energiekosten stellen auch das Krankenhaus Barmherzige Brüder München vor eine immense Herausforderung. Da das

Krankenhaus – ebenso wie Privatpersonen – wenig Handlungsspielraum hat, die Energiepreise zu beeinflussen, muss die Herausforderung selbst in die Hand genommen werden. Der Schlüssel zum Sparen liegt bei allen Mitarbeitenden. Wir kennen das Krankenhaus am besten und können die Sparmaßnahmen letztlich im täglichen Arbeitsleben umsetzen. Und das ist uns im letzten Jahr an einigen Stellen auch schon sehr gut gelungen, Dank dafür an ALLE Mitarbeitenden!

Am meisten lässt sich natürlich am

Büro-Arbeitsplatz einsparen, gehört er doch dank zahlreicher technischer Geräte wie PCs, Monitore, Drucker, Server und Router typischerweise zu den Orten, an denen viel Strom verbraucht wird. Oft vergisst man im Büro mal, das Licht auszuschalten oder den Computer herunterzufahren, dabei kann man gerade hier viel Energieverbrauch einsparen. Mit den Kolleg:innen in Schwandorf haben wir einige einfache Maßnahmen zusammengetragen, die privat wie beruflich dabei helfen, bewusster mit Energie umzugehen und den Energieverbrauch zu reduzieren.



TIPP 1: BELEUCHTUNG

Licht wird immer und überall gebraucht und bietet somit ein sehr großes Einsparpotential. Die Betriebstechnik stellt bereits seit Jahren sukzessive auf effizientere LEDs um und spart damit eine Menge Strom. Ein weiterer Vorteil: Die Temperaturverhältnisse in den Räumen verbessern sich. Zimmer, die weniger frequentiert sind, werden zusätzlich mit einem Bewegungsmelder ausgestattet, um Strom zu sparen. Schalten Sie die Beleuchtung nur dort ein, wo sie auch tatsächlich erforderlich ist. Achten Sie darauf, nicht mehr benötigte Lampen abzuschalten – zum Beispiel, wenn Sie das Büro verlassen. Nutzen Sie außerdem, wenn vorhanden, das Tageslicht – ein oftmals vernachlässigter Faktor.



Simon aus der Betriebstechnik demonstriert: Eine 6 Watt LED-Leuchte (links) spart 90% Energieverbrauch gegenüber einer alten 60 Watt Glühbirne!



TIPP 2: KLIMATISIERUNG, LÜFTUNG UND HEIZUNG

Lüftungs- und Heizungsanlagen sind wahre Energiefresser. Nicht nur im Winter ist das Einsparpotential hoch. Während der Heizperiode sollte man darauf achten, dass Türen und Fenster im Büro geschlossen sind. So bleibt die von der Heizung erzeugte Wärme im Raum und er kühlt nicht so schnell aus. Zudem nur stoßlüften und dann die Fenster wieder schließen. Die Ventile der Thermostate sollten immer auf die gewünschte Temperaturstufe eingestellt werden. Den Rest regelt das System von selbst. Grundsätzlich gilt auch hier: Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart etwa sechs Prozent an Energie. Es versteht sich, dass man die Heizung herunterdreht, sobald man den Arbeitsplatz zum Feierabend oder fürs Wochenende verlässt, die Heizung von Vorhängen und Möbeln freizuhalten ist ebenfalls selbstverständlich. Auch im Sommer können Energiekosten gesenkt werden, indem man Klimaanlage beispielsweise so einstellt, dass diese erst bei höheren Temperaturen arbeiten oder nicht zu weit abkühlen. Dabei unbedingt die Fenster geschlossen halten! Zudem kann die Nutzung von Verschattungen (Jalousien, Markisen, etc.) die Temperaturen in den Innenräumen senken. Und Kühlschränke stets schnell wieder schließen, damit der Innenraum sich nicht erwärmt und keine feuchte Luft kondensiert.



TIPP 3: GERÄTE AUS-SCHALTEN

Durchlaufende Lüftungsanlagen oder auch Licht, welches noch brennt: Gerade nach Feierabend oder am Wochenende schlagen die stillen Verbraucher zu Buche und verursachen unnötige Kosten. Daher sollten alle Geräte, die nicht genutzt werden, komplett ausgeschaltet werden, denn was ausgeschaltet ist, verbraucht keinen Strom! ☺ Auch im Stand-by-Modus wird Strom verbraucht, was in Summe ebenfalls ein großes Einsparpotential darstellt.

Für eine grobe Einschätzung der Stromkosten kann man auch einfach selbst zum Taschenrechner greifen, wie das folgende Beispiel zum Strombedarf von Computern zeigt:

$\text{tägliche Stromkosten} = \text{Leistungsaufnahme in kW} * \text{Nutzungsdauer in h} * \text{Strompreis in €}$

Ein Gerät mit 300 Watt würde bei einer Nutzungsdauer von acht Stunden und einem Strompreis von 38 Cent also beispielsweise etwa 0,91 Cent pro Tag kosten. Auf 250 Tage gerechnet kommt man also auf einen Strompreis von 228 Euro – bei nur einem Gerät. Und davon stehen viele im Haus. Es kommt also ganz schön was zusammen.

Michael Vogl

Weitere Einsparpotenziale für zu Hause und am Arbeitsplatz:

- Verzicht auf Bildschirmschoner (aus-schalten)
- Optimierung der Druckereinstellungen beziehungsweise Verzicht oder doppelseitige Ausdrucke
- Energiesparmodus nutzen (PC wird bei längeren Pausen in Ruhezustand versetzt)
- NoScript- oder AdBlock-Funktionen des Browsers nutzen, um Energieverschwendung durch automatisches Abspielen von Werbevideos zu vermeiden
- Beleuchtung (Außenbeleuchtung, Dämmerungswert, Beleuchtungsdauer) anpassen
- Schnellkochtopf verwenden
- regelmäßig entkalken
- Elektrogeräte wie Waschmaschine, Trockner, Geschirrspüler voll beladen
- erhitzte Lebensmittel abkühlen lassen, bevor diese in den Kühlschrank gestellt werden
- Gefrierfach regelmäßig abtauen
- Wasser im Wasserkocher erhitzen
- Warmwasserverbrauch beim Baden, Duschen oder Waschen reduzieren, Hände mit kaltem Wasser waschen
- Duschen statt baden
- Wasserspararmaturen, -duschköpfe oder -perlatoren nutzen
- Heizkörper entlüften und von Staub befreien, Heizung warten lassen
- Fenster und Türen dichthalten (Dichtprofile), nachts Vorhänge und Rollläden schließen



Abschied nach fast 27 Jahren



Nach einem erfüllten Berufsleben habe ich zum Jahresende meine Tätigkeit auf der Palliativstation beendet. Während dieser langen Zeit hier im Haus erlebte ich viele fähige, kompetente, freundliche und kollegiale Menschen. Es war mir immer eine große Freude, hier zu arbeiten und ich habe keinen Tag bereut.

Ersten Kontakt zur Hospizarbeit hatte ich nach dem Studium 1986 in Ulm, wo ich Mitglied einer Gruppe von Frauen war, die später die „Hospiz-Gruppe Ulm“ gründeten. Über Freunde erfuhr ich dann 1995 von einer Stellenanzeige für das Johannes-Hospiz München. So hieß bis zum Bau des stationären Hospizes die 1991 gegründete erste Palliativstation Bayerns und heutige Klinik für Palliativmedizin. Im Februar

1996 begann ich hier unter der Leitung von Dr. Thomas Binsack als Ärztin. Ende 2022 habe ich mit großer Dankbarkeit meine Zeit als erwerbstätige Palliativmedizinerin beendet. Ehrenamtlich wird mich das Lebensthema Hospiz und Palliativversorgung sicher nicht verlassen.

Von den Palliativpatient:innen habe ich sehr oft den Satz gehört „Ich habe mein ganzes Leben gearbeitet, und jetzt, wo ich mehr Zeit hätte, werde ich krank“. Das möchte ich nicht sagen müssen. Deshalb beende ich jetzt die Zeit der Erwerbstätigkeit, widme mich wieder mehr der Familie, meinen Hobbies und einigen ehrenamtlichen Aufgaben. Ich möchte mich bei allen für die gute

Zusammenarbeit, für manch persönliches Gespräch auf dem Flur, für kreatives und produktives gemeinsames Tun in Arbeitsgruppen und Gremien, für kollegiales Miteinander am Krankenbett und für unkonventionelle Unterstützung bei den Herausforderungen des Alltags bedanken.

Sie haben mir das Leben als Schwäbin hier in Bayern leichter gemacht. Ich wünsche allen einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft, Kraft für die kommenden Herausforderungen und Gottes Segen für die tägliche Arbeit.

Herzlich

Susanne Roller

OÄ Klinik für Palliativmedizin



Impressionen – Abschied für Dr. Susanne Roller





Siglinde Haunfelder (links) erhielt von Carmen Post, Leiterin des OP West, die „Filmrolle“ des wunderbaren Abschiedsfilms und diverse andere Kleinigkeiten, deren Bedeutung für die Anwesenden ein Geheimnis blieb, sicher aber nicht für Siglinde Haunfelder.

Abschied nach fast 30 Jahren

Es war bis zum letzten Tag kaum vorstellbar, dass unsere Pflegedirektorin Siglinde Haunfelder bald nicht mehr bei uns arbeitet, aber irgendwann war es dann, und zwar am 7. Dezember 2022, doch soweit: wir haben Frau Haunfelder in den Ruhestand, oder wie es so schön heißt, in die „Freiphase der Altersteilzeit“ verabschiedet. Der offizielle Teil des Abschieds wurde in der Krankenhauskirche gefeiert, da so viele jetzige und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Pflegedirektionskolleginnen und -kollegen aus den anderen Häusern der Barmherzigen Brüder und vom

Klinikum Dritter Orden sowie langjährige Wegbegleiter:innen kamen, sie hätten nicht alle in unserem KR1 Platz gehabt. Anschließend gab es dann aber noch das ein oder andere Glaserl Sekt und Häppchen in der Konferenzspange, wo ein fröhliches, gemütliches Gedränge herrschte.

Diverse Reden wurden gehalten, natürlich auch von Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell. Sie begrüßte die Gäste zu einem „außergewöhnlichen Ereignis, weil es ja selten vorkommt, dass man als Geschäftsführerin eine

Pflegedirektorin nach fast 30 Jahren Tätigkeit an einem Krankenhaus verabschiedet und weil natürlich auch eine ordentliche Portion Wehmut mitschwingt. Der Abschied von Siglinde Haunfelder ist definitiv ein sehr tiefer Einschnitt in unserem Haus!“ Dr. Schmid-Pogarell unterhielt die Anwesenden dann mit einem Rückblick auf die fast 30 Jahre Tätigkeit von Haunfelder im Münchner Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, davon 24 Jahre als Pflegedirektorin! Sie erlebte viele Veränderungen, Umstrukturierungen und auch Vorgesetzte in der Geschäftsführung. Dies nahm sie

zum Anlass, sich ein Zwischenzeugnis ausstellen zu lassen. In dem stand unter anderem, Siglinde Haunfelder sei „eine dynamische Fach- und Führungspersönlichkeit, die über ein profundes Fachwissen verfügt, das sie stets effektiv und erfolgreich in der Praxis umsetzt.“ Des Weiteren wurden ihre Eigeninitiative, ihr berufliches Engagement, ihr enormer Einsatz mit sehr guten Resultaten in vielen pflegerischen und nichtpflegerischen Fachgebieten gelobt. Somit könne sich „die Geschäftsführung und das Direktorium stets auf ihr fundiertes Urteil bei jeglichen Fragestellungen verlassen.“ Eine Einschätzung, die Dr. Schmid-Pogarell auch sehr gerne unterschrieb, wie sie in ihrer Rede ausführte. So konnte sie sich auch, ebenso wie die Kollegen im Direktorium, immer auf Haunfelders Bereitschaft verlassen, Lösungen auch für die schwierigsten Aufgaben zu finden. „Sie haben in den zahllosen Direktoriumssitzungen viele wertvolle Impulse gegeben und wir haben gemeinsam etliche neue Wege beschritten – nicht jeder Weg führte zum Erfolg, aber es ist immer besser, auch mal einen Irrtum zu riskieren, als unbeweglich stehen zu bleiben – und das Stehenbleiben liegt Ihnen so gar nicht.“ Dr. Schmid-Pogarell lobte weiter: „Ihr Verantwortungsbewusstsein ist ohne Übertreibung gewaltig zu nennen und die Zahl der Probleme, die Sie in den fast 30 Jahren bewältigt haben, ist unermesslich. In den letzten drei Jahrzehnten herrschte praktisch immer Personalknappheit und Sie mussten immer wieder – auch unbequeme und viele kreative, in jedem Fall neue – Strategien entwickeln, um die zahlreichen Anforderungen an die Pflege im Krankenhaus, an die größte Berufsgruppe der hier Tätigen, erfüllen zu können. Immerhin beschäftigen wir derzeit fast 600 Mitarbeitende im Pflege- und im Funktionsdienst und nochmals rund 100 geringfügig Beschäftigte und Werkstudierende im Pflegedienst. Sie haben in dieser langen Zeit Pflegekonzepte umstrukturiert, neue Tätigkeitskataloge und Aufgabenprofile erarbeitet, dabei auch immer die Weiterentwicklung des Personals in den Fokus gerückt. Legen-



Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell (links) überreichte Siglinde Haunfelder zum Abschied natürlich auch Blumen und Geschenke, u.a. den Löwen der Porzellanmanufaktur Nymphenburg.

där aber, liebe Frau Haunfelder, sind und bleiben Ihre ungeheure Disziplin, Ihre unendliche Ausdauer und Ihre schier unerschöpfliche Belastbarkeit! Ihre Mitarbeitenden, für die Sie immer bereit waren zu kämpfen und für deren Rechte einzustehen, werden Sie sehr vermissen – und ich auch!“

Aber mit dem Abschied von Siglinde Haunfelder wurde gleichzeitig die Stabübergabe – in Form eines schützenden Schirms – an ihren Nachfolger als

Pflegedirektor Stefan Hoppe gefeiert. Sie wünschte ihrem Nachfolger „in jeder Hinsicht eine glückliche Hand, viele gute Ideen und Einfälle“, und mahnte ihn, dass die Pflege immer wieder mal schutzbedürftig sei, weshalb sie ihm symbolisch statt eines Staffelstabs einen Schirm der Barmherzigen Brüder übergab, damit er immer „unseren Pflegedienst sicher, zuverlässig und situativ den jeweils notwendigen Schutz“ geben und ihn gut ‚beschirmen‘ kann. Stefan Hoppe würdigte seine Vorgängerin für

ihre Arbeit und Leistung im Krankenhaus Barmherzige Brüder und dafür, dass sie sich immer mit ganzer Kraft und Hingabe, weit über das übliche Maß hinaus, für die Belange der Pflegenden eingesetzt habe. Sie habe auch Kolleg:innen und Mitarbeitende stets „gleichermaßen gefordert und gefördert, dabei aber immer Wertschätzung und das notwendige Fingerspitzengefühl gezeigt.“ Weiter sagte Hoppe, in Anspielung auf Haunfelders Hobby, die Malerei: „Sie haben es geschafft, in den letzten 30 Jahren aus einer anfänglichen Bleistiftskizze ein modernes und zeitgemäßes Gemälde vom Pflegedienst des Krankenhauses Barmherzige Brüder in München zu zeichnen, mit gefühlvoller Pinselführung, welches Sie in seinen Proportionen und in den letzten Nuancen der Farbkompositionen – und wir wissen, wie bunt Pflege sein kann – fein und passgenau aufeinander abgestimmt haben. Dafür möchten wir, und insbesondere ich, Ihnen Frau Haunfelder, von ganzem Herzen danken.“ Natürlich dankte Stefan Hoppe auch der Geschäftsführung und dem Direktorium herzlich für seine Berufung zum Pflegedirektor und dem ihm entgegenbrachten Vertrauen.



Gut beschirmen und schützen soll Stefan Hoppe die Pflegenden in Zukunft, so wünschte es sich Siglinde Haunfelder.



Wörtlich sagte er: „Sie können sich sicher sein, dass ich mein ganzes Engagement der Weiterentwicklung des Pflegedienstes im Sinne des Krankenhauses sowie der Mitarbeitergewinnung, -bindung und -entwicklung für eine qualitativ hochwertige Pflege einbringen werden. Auch wenn die Herausforderungen der Zukunft nicht unbedingt kleiner werden, bin ich fest davon überzeugt, dass wir die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam mit allen am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen bewältigen werden.“

Es war der sprichwörtliche Abschied mit lachenden und gleichzeitig weinenden Augen. Feuchte Augen vor Lachen, aber auch Rührung, bekamen viele Anwesende bei der Rede von Karin Bültmann, pflegerische Leiterin der Intensivstation und langjährige Wegbegleiterin von Siglinde Haunfelder. Sie hatten beruflich viel zusammen erlebt, entwickelt und auch manchmal durchlitten, man denke nur an die COVID-Pandemie. Der Abschied fällt ihr und den Pflegenden schwer, der Dank und Applaus war riesig.

Viel gelacht wurde über den wunderbaren, lustigen Film, den die Kolleg:innen



Leidenschaftlich und temperamentvoll wie immer, verabschiedete sich Karin Bültmann, Leiterin der Intensivstation, von ihrer bisherigen Chefin.



vom OP-West für ihre Chefin zum Abschied gedreht haben. Mit Gesang, ein Lied extra für Frau Haunfelder umgedichtet, fantastisch! Carmen Post, pflegerische Leitung des OP-West, überreichte ihr dann sozusagen die „Filmrolle“ mit einigen kleinen Extras, auch hier wurde der Nachmittag nochmal sehr rührend. Musikalisch umrahmt hat den Abschied Gesundheits- und Krankenpflegerin Rebecca Zell mit ihrem schönen und gefühlvollen Cellospiel und wunderbaren klassischen Einlagen.



Rebecca Zell verzauberte die Gäste mit ihrem Cellospiel.

Den Abschluss des offiziellen Teils der Veranstaltung bildete die Abschiedsrede von Siglinde Haunfelder selbst. Fast 30 Jahre in wenigen Minuten Revue passieren zu lassen ist eigentlich fast unmöglich. Aber Haunfelder schaffte es mit ihrer Auswahl an Ereignissen, persönlichen Erlebnissen und Anekdoten in unserem Krankenhaus ein sehr lebendi-

ges und kurzweiliges Bild ihrer Zeit bei den Barmherzigen Brüdern zu malen, um bei der Malereimetapher zu bleiben. In 30 Jahren ist viel passiert, nicht nur im Krankenhaus selbst, sondern in der Pflege überhaupt, ein immenser Strukturwandel, intern wie extern. Auch erlebte sie „weitere Neubauten, Umbauten und Sanierungen, Vergrößerungen und Verkleinerungen von Einheiten, Stilllegungen und Umzüge sowie ständige Veränderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen. Aber, das ist wichtig: NIE Stillstand, IMMER Bewegung!“ Was aber gleich geblieben ist und heute ein größeres Problem als 1993, als Haunfelder zu uns kam, darstellt, ist der Personalmangel in der Pflege, der sie ihre gesamte berufliche Laufbahn hindurch beschäftigt hat. Aber die Probleme wurden fast immer bewältigt. Auch weil, so Haunfelder wörtlich: „Was mich bereits vor vielen Jahren beeindruckte und heute noch tut – ist der tolle Zusammenhalt, der Schulterschluss bei gleichzeitiger Offenheit im Haus.“ Sie bedankte sich vor allem explizit bei den Pflegenden für ihre beständig „ausgesprochen gute Arbeit, ihre hervorragenden Arbeitsweisen und fachliche Kompetenz.“ Weiter sagte sie: „Ich denke, Vertrauen ist das Wichtigste. Solches stellt man vor allem durch Offenheit, Transparenz und Fairness her. Ich habe mir stets Mühe gegeben, dies zu leben, egal, unter welchem Druck ich selbst stand.“ Zum Schluss verabschiedete Siglinde Haunfelder sich mit dem Wunsch, dass wir „alle in eine erfolgreiche Zukunft steuern“.

Christine Beenken

Neue Spitze in der Pflege

Stefan Hoppe übernimmt die Pflegedirektion von Siglinde Haunfelder, langjährige Pflegedirektorin im Krankenhaus Barmherzige Brüder

Seit dem 1. Januar 2023 ist Stefan Hoppe neuer Pflegedirektor im Krankenhaus Barmherzige Brüder München. Damit ist der 48-Jährige verantwortlich für die zahlenmäßig größte Berufsgruppe des Pflege- und Funktionsdienstes, inklusive Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Pflege. Außerdem ist er durch seine neue Position Mitglied des Direktoriums. Der gelernte Krankenpfleger und Diplom-Pflegewirt (FH) mit Master Abschluss in Organisationsentwicklung verfügt über 27 Jahre Erfahrung in der Pflege, aktiv am Patienten und seit 2003 in diversen Führungspositionen. Fünf Jahre arbeitet Hoppe nun im Krankenhaus Barmherzige Brüder, seit November 2019 als stellvertretender Pflegedirektor. Er übernimmt die Position von Siglinde Haunfelder, die nach fast 30 Jahren bei den Barmherzigen Brüdern, davon 24 als Pflegedirektorin, in den Ruhestand geht. Stefan Hoppe bedankte sich für die Berufung zum Pflegedirektor und das entgegengebrachte Vertrauen: „Ich freue mich sehr auf die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen. Sie können sich sicher sein, dass ich mein ganzes Engagement für die Weiterentwicklung des Pflegedienstes im Sinne des Krankenhauses und für eine kontinuierlich qualitativ hochwertige Pflege einbringen werde. Die Mitarbeitergewinnung und ihre Entwicklung sowie die Bindung der Fachkräfte an unser Haus stehen ebenfalls ganz oben auf meiner Agenda. Auch wenn die Herausforderungen der Zukunft nicht unbedingt kleiner werden, bin ich fest davon überzeugt, dass wir die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam mit allen am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen bewältigen werden. Die Zusammenarbeit Aller war schon immer eine Stärke dieses Krankenhauses und ich bin stolz, Teil dieser besonderen Dienstgemeinschaft zu sein.“



Siglinde Haunfelder übergibt ihrem Nachfolger Stefan Hoppe den symbolischen Staffelstab in Form eines Schirms.

Hoppe und Haunfelder arbeiteten die letzten Jahre eng zusammen, sodass der neue Pflegedirektor die Funktion mit großer Vertrautheit des Pflegebereiches und seiner Mitarbeitenden übernimmt. Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell freut sich, dass Stefan Hoppe mit seiner profunden Kenntnis des Hauses, seiner Fachlichkeit und seinem Erfahrungsschatz bereit war, die verantwortungsvollen Aufgaben des

Pflegedirektors zu übernehmen, „denn wichtig war uns, gerade für die Pflegenden in unserem Haus, in dieser Zeit des erheblichen Wandels, der großen Herausforderungen und der ständigen Änderungen, der politischen Vorgaben, die uns immer antreiben, in diesem ständigen Auf und Ab auch ein gutes Stück Stabilität und Verlässlichkeit für die Pflegedienstleitungen, für die Stationsleitungen und in besonderem Maße für die Pflegekräfte zu signalisieren.“

Siglinde Haunfelder wünschte ihrem Nachfolger bei einer Feier zum Abschied und Stabübergabe „in jeder Hinsicht eine glückliche Hand, viele gute Ideen und Einfälle.“ Und sie gab Hoppe den Rat: „Geben Sie unserem Pflegedienst immer sicher, zuverlässig und situativ den jeweils notwendigen Schutz. Dann werden Sie wie ich eine faire und souveräne Zusammenarbeit, entgegengebrachtes Vertrauen, Schulterschluss und Zueinanderstehen, Zuverlässigkeit und Loyalität erleben.“

Christine Beenken

Kurzvita Stefan Hoppe

Geboren am 1. April 1974 in Wasserburg am Inn absolvierte Stefan Hoppe seine Krankenpflegeausbildung von 1995 bis 1998 im Kreiskrankenhaus Ebersberg, wo er bis 2011 auch arbeitete. Von 2001 bis 2003 ließ er sich ebenda zum Krankenpfleger für die Intensivpflege und Anästhesie weiterbilden. Im Sommer 2011 wechselte er an das Klinikum Dritter Orden, dort übernahm er die Pflegebereichsleitung der Erwachsenenambulanz, und Anfang 2016 in die Sana Kliniken AG als Referent der Unternehmensstrategie Pflege. Berufsbegleitend studierte Hoppe von 2006 bis 2010 Pflegemanagement an der Hamburger Fern-Hochschule, Abschluss Diplom-Pflegewirt (FH), sowie von 2013 bis 2017 „Organisationsentwicklung“ im Master-Fernstudiengang an der TU Kaiserslautern, Abschluss Master of Arts. Im Mai 2018 übernahm er dann die Pflegedienstleitung am Krankenhaus Barmherzige Brüder und wurde dort schon im November 2019 zum stellvertretenden Pflegedirektor ernannt. Seit 1. Januar 2023 ist er nun Pflegedirektor und damit Mitglied des Direktoriums.



Bye Bye romans!

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

alles hat ein Ende, nur die... na, Sie wissen schon. Was heißt das hier an dieser Stelle? Das heißt, dies ist die letzte Seite der letzten Ausgabe der romans, die Sie lesen. Unsere Hauszeitschrift für Mitarbeitende, Patienten und Angehörige hat ein Ende. Es wird also auch kein Wiedersehen geben, jedenfalls nicht in der gewohnten Form.

Die Zeiten ändern sich, Druckerzeugnisse werden immer weniger – was auf der einen Seite sehr gut ist, werden damit doch wertvolle Ressourcen geschont und weniger CO₂ produziert, das Klima braucht schließlich jeden Baum – und das Lesevergnügen wird zunehmend digital. So auch wir! Es wird die romans in dieser Form zwar nicht mehr geben, aber wir haben für unsere Leserinnen und Leser natürlich neue Formate entwickelt. Und die sind in erster Linie digital.

Als allererstes ist das JoGo TEAM für unsere Mitarbeitenden! Die Plattform gibt es seit letztem Jahr. Es ist eine interaktive Plattform für Informationsaustausch und –gewinnung. Alle wichtigen und relevanten Informationen und Nachrichten erhalten die Mitarbeitenden schon jetzt auf JoGo, in Zukunft ausschließlich (gut, die ein oder andere Info-Mail wird noch versendet). JoGo TEAM löst als Social Intranet auch unser altes Intranet ab! Schon jetzt sind alle Informationen, Formulare, Speisepläne, Telefonverzeichnisse, Meldeportale, Fortbildungen, eine Verlinkung zu unserem Doku-Manager Roxtra und so vieles mehr auf JoGo zu finden. Aber auch wichtige Informationen finden Sie dort, zum Beispiel alles rund um Corona und die aktuellen Bestimmungen sowie Hygienepläne. Ebenso alle Events wie Klinik im Dialog oder die Infostunde gemeinsam+stärker, Sommerfest, Gedenkgottesdienste, Adventliche Begegnung, Johannes-von-Gott-Fest und, und, und. Für die meisten Veranstaltungen wird es auch Nachberichterstattungen und zumindest Fotoalben geben, wie eben bisher in der romans. Natürlich auch alle Berichte zu den Jubilärfiern, wer bei uns ein besonderes Zertifikat erhalten hat, was im OP so los ist, welcher Abschied gefeiert wurde, wer oder was neu in der Klinik ist. Gibt es eine

neue Chefärztin, einen neuen Oberarzt, eine Pflegedienstleitung, Stationsleitung oder neue, für alle relevante Mitarbeitende in der Verwaltung? Auf JoGo werden Sie es erfahren! Jedenfalls die Mitarbeitenden und zwar diejenigen, die sich angemeldet haben, entweder auf dem PC oder per App auf dem eigenen Handy. Alle anderen sollten sich am besten schnell anmelden.

Aber JoGo TEAM bietet auch ein umfassendes Austauschportal. Sie können Communities bilden oder einzeln oder in der Gruppe chatten, genauso, wie Sie es von anderen Chatdiensten wie WhatsApp oder Signal kennen, nur dass Sie bei JoGo im geschlossenen und vor allem sicheren Raum miteinander kommunizieren, exklusiv mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Probieren Sie es aus.

Für unsere Leserinnen und Leser, die, weil sie keine Mitarbeitenden der Barmherzigen Brüder sind, JoGo nicht nutzen können, haben wir ein Printmedium entwickelt und zwar die ROMANSPOST! Sie ist eine Art Newsletter, der einmal am Ende eines Quartals alle wichtigen Meldungen zusammenfasst. Die ROMANSPOST erscheint bei JoGo TEAM, als Rundmail, auf der Homepage und ein Druckexemplar wird auf jeder Station ausgelegt. So bleiben wir in unserer Dienstgemeinschaft immer up to date, halten unsere Patienten und Besucher auf dem Laufenden und sparen gleichzeitig wertvolle Holzressourcen ein. Wir bieten externen Leser:innen an, die ROMANSPOST digital und als PDF von uns 4 Mal im Jahr gemailt zu bekommen. Wer das gerne möchte, schreibt bitte eine kleine formlose E-Mail an presse@barmherzige-muenchen.de. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Druckexemplare per Post verschicken können, dafür haben wir keine Kapazitäten.

Weiterhin gibt es auch zwei misericordia pro Jahr, wie eine Art Halbjahresrückblick mit Nachrichten hauptsächlich vom und rund um den Orden der Barmherzigen Brüder. Es sind noch andere Informationsmedien geplant, verbundweit aber auch lokal, die sind aber noch nicht spruchreif. Eines verspreche ich aber unseren Leser:innen: Sie werden demnächst Hörer:innen, denn wir arbeiten an einem Podcast-Format! Dies wird wohl in der zweiten Jahreshälfte starten, vornehmlich



auf JoGo, aber ausgewählte Podcasts werden wir auch auf unserer Homepage veröffentlichen.

Nun heißt es für mich endgültig Abschied nehmen von der romans und von meinen Leserinnen und Lesern. Ich habe immer sehr gerne für Sie gearbeitet, Geschichten gesammelt, berichtet, Interviews geführt und Fotos für Sie gemacht. Seit Mai 2008, also fast 15 Jahre, habe ich für Sie recherchiert und geschrieben und mir immer Mühe gegeben, Sie zu informieren und zu unterhalten. Es war oft stressig, aber es war immer sehr befriedigend, am Ende das gedruckte Exemplar in der Hand zu halten. Zehn Ausgaben pro Jahr, in der Summe waren es 147 romans die ich für Sie zusammengestellt habe, von anfangs vier Seiten schwarz/weiß bis zum Schluss oftmals 24 Seiten pro Ausgabe mit viel Farbe. Ich hätte dies aber nie geschafft ohne die Hilfe und Mitwirkung vieler Menschen, denn ich habe ja nicht jeden Artikel selbst geschrieben. All diesen Kolleg:innen danke ich sehr herzlich für ihre Unterstützung, ich kann sie hier nicht alle namentlich nennen, aber es war mir eine Freude, mit Euch zusammen die romans zu erstellen. Aber es gibt zwei Menschen, denen ich besonders danke und zwar namentlich: Das sind Michael Harvolk und Stefan Wollfssellner. Ohne die beiden wäre keine romans zustande gekommen, denn sie waren all die Jahre für die Gestaltung und das Design verantwortlich. Sie haben meine Wünsche umgesetzt und dabei immer meine Vorstellungen übertroffen. Ich finde, sie haben einen großartigen Job gemacht. 147 mal Dank dafür und für Eure Geduld mit mir.

Es war schön und es war mir eine Freude, für Sie liebe Leserinnen und Leser zu arbeiten. Ich hoffe, ich habe Sie mit der romans gut informiert und unterhalten. Und ich werde mein Bestes geben dies weiterhin zu tun, nur eben mit anderen Formaten, digital, im Print und für die Ohren. Bleiben Sie mir bitte gewogen,

Ihre Christine Beenken, Redakteurin